

brecher machten in Kiel reiche Beute. Dem Kollegen wurden leider größere Mengen Herren- und Damen-Armbanduhren gestohlen, ferner Taschenuhren, Brillantkolliers, Schmuck, Bestecke, mehrere Besteckkasten, goldene Ringe. Der Gesamtschaden beträgt etwa 10000 RM. Mitteilungen sind an das Polizeipräsidium, Zimmer 311 oder 104, zu richten. Unter der Beute befinden sich viele Uhren, die laufende Nummern zwischen 12000 und 22662 eingekraßt haben, auf die vor Ankauf zu achten ist. — In einem Frankfurter Juwelengeschäft ließ ein Kunde bei der Warenvorlage eine wertvolle Damen-Armbanduhr in seinen Mantel verschwinden. Den Diebstahl hatten zwei Handwerker, die am Schaufenster arbeiteten, bemerkt, und einer von ihnen holte heimlich die Polizei. Bei der Verhaftung stellte es sich heraus, daß es sich um einen der berühmtesten Juwelendiebe handelt, der von vielen Staatsanwaltschaften gesucht wird und dem sofort zwei Frankfurter Diebstähle nachgewiesen werden konnten. — In New York wurde ein Überfall gefügt, bei dem der Juwelier um 75000 \$ geschädigt wurde. Obgleich es dem Besizer vor der Fesselung durch die Banditen gelang, die Alarmvorrichtung zu berühren, war eine Verfolgung nicht mehr möglich, da die Polizei fünf Minuten zu spät kam. (VI 1/2100)

Geld von der Sparkasse

In Nr. 14 unserer Zeitschrift vom 29. März 1935 hatten wir in einer Notiz auf die neuen Bestimmungen für die Abhebung von Spareinlagen hingewiesen. Um Irrtümer zu vermeiden, teilen wir ergänzend noch folgendes mit:

Bis zu 1000 RM im Monat können Abhebungen jederzeit ohne Kündigung und ohne Berechnung eines Vorschußzinses erfolgen. Wer in einem Monat mehr als 1000 RM abheben will, braucht nur fristgemäß zu kündigen. Will er sofort, also ohne Einhaltung der Kündigungsfrist oder vereinbarten festen Laufzeit, mehr

als 1000 RM abheben, so sind die Sparkassen und anderen Kreditinstitute berechtigt, auch solche sofortige Auszahlung jederzeit auf Wunsch vorzunehmen. Bedingung bei einer solchen vorzeitigen Auszahlung über 1000 RM im Monat ist bloß die Berechnung eines Vorschußzinses, der außerdem gering ist. Der Sparer und Einleger kann sein Geld also von der Sparkasse erhalten, wie er es wünscht. (VI 1/2102)

Das Pfingstgeschäft im Einzelhandel

Für viele Branchen bringt das Pfingstgeschäft eine fühlbare Belebung. Durchschnittlich tritt eine Umsatzerhöhung von etwa 8 bis 10 % ein, jedoch nur bei der Bekleidungsindustrie. Glas, Haus- und Küchengeräte hatten im Mai 1934 eine Erhöhung des Umsatzes um $\frac{1}{8}$ zu verzeichnen gegenüber dem April 1934. Auch im Photoeinzelhandel war eine Zunahme um $\frac{1}{8}$ bemerkbar. Bei unserem Uhreneinzelhandel tritt leider die Bedeutung des Pfingstgeschäftes gegenüber dem Ostergeschäft stark zurück, so daß kaum von einem eigentlichen Pfingstgeschäft gesprochen werden kann. Die Umsätze zogen im Mai 1934 gegenüber April ebenfalls etwa um $\frac{1}{8}$ an, gingen aber in den folgenden Monaten nicht zurück, wie es sonst bei den meisten Einzelhandelszweigen der Fall ist. (VI 1/2106)

Saarbrücker Glockenspiel

Während des Abstimmungskampfes wurde schon ein Glockenspiel zum Klingen gebracht, das nunmehr enthüllt worden ist. Die Glocken wurden von den ehemaligen Abstimmungsgebieten in Schleswig, Ostpreußen, Westpreußen, Oberschlesien und Kärnten gestiftet. Nach der feierlichen Handlung klangen vom Turm der Hohenfriedberger Marsch, das Saarlandlied, das Kärntner Lied, Schleswig-Holstein meerumschlungen und als gesamtdeutsches Lied noch das Deutschlandlied. (VI 1/2108)

Innungsnachrichten

Manuskripte für diesen Teil erbitten wir spätestens zum Montag jeder Woche, andernfalls ist die Aufnahme in der jeweiligen Nummer fraglich

Altona a. d. Elbe. Der I. Obermeister J. Helm eröffnet die Maiversammlung und begrüßt die Kollegen sowie die Lehrlinge und die Vertreter der Presse und gibt bekannt, daß Kollege Kisky zum Bezirks-Innungsmeister vom Zentralverband an Stelle des früheren Uhrmacherverbandes Norden ernannt sei. Das Andenken des verstorbenen Kollegen J. Käswurm wurde in üblicher Weise geehrt. Der Obermeister verteilte sodann an drei Lehrlinge, welche im Reichsberufswettkampf sich besonders ausgezeichnet haben, Geldpreise aus der Ernst-Sackmann-Stiftung. Es erhielten der Lehrling Künnecke 20 RM und die beiden Lehrlinge Schmidt und Dubberke je 10 RM. Den neu eintretenden Lehrlingen gab Kollege Kisky ermahnende Worte mit auf den Weg und nahm sie auf in die Berufsgemeinschaft des Altonaer Uhrmacherhandwerks. Der Obermeister berichtet dann noch über den „Tag der nationalen Arbeit“, „die Braune Messe“ und die Lehrlingsarbeitsschau. Weiter machte der Obermeister auf der Reichstagung des Verbandes deutscher Uhrmacher in Nürnberg, sowie auch auf den Reichshandwerkertag in Frankfurt a. M. aufmerksam. Zum Schluß berichtet Kollege Kisky der Versammlung, daß Pg. Flügel, Leipzig, beim Zentralverband als Reichsinnungsmeister ernannt worden sei, und mit dem Führergruß schloß der Obermeister die Versammlung um 10 Uhr. (VII/1472) J. Lähndorff, Schriftführer.

Crailsheim. (Uhrmacher-Pflichtinnung.) Unsere zweite Pflichtversammlung am 19. Mai in Crailsheim, die gut besucht war, wurde vom Obermeister um 11 Uhr eröffnet. Anwesend waren 39 Mitglieder; entschuldigt 10, unentschuldigt fehlten 2. In seiner Ansprache entbot der Obermeister allen Erschienenen herzlichen Willkommensgruß, machte Ausführungen über den heutigen Aufbau des Handwerks und brachte auf den Schöpfer des neuen Aufbaues und Führer Adolf Hiller ein dreifaches Sieg Heil aus. Das Andenken des verstorbenen Kollegen Robert Reuß, Crailsheim, ehrten alle Anwesenden ebenfalls durch Erheben von ihren Sätzen.

Hierauf wurden vom Obermeister, zur Tagesordnung übergehend, die 20 Punkte umfaßte, Erläuterungen zu den Paragraphen der Innungsstatuten gegeben, und anschließend wurden die Mitgliedsbücher und die Handwerkerabzeichen ausgeteilt. Anschließend folgte die Erstattung des Kassenberichts und die Vorlesung des Protokolls, worauf der Obermeister eventuell Änderungen im Innungsbeirat bekannt und auch auf den kommenden Buchführungszwang aufmerksam machte. Auf eine Umfrage zur Reichstagung nach Nürnberg meldeten sich nur zwei Kollegen, so daß die Teilnehmer vom Obermeister bestimmt werden müssen. Die Abhaltung eines Lehrvertrages über elektrische Uhren durch Herrn Gewerbeschatz Nusser rückt nun in greifbare Nähe.

Nachdem noch Gedanken und Erfahrungen über Gemeinschaftsreklame, Werbeblätter, Paßbilder ausgetauscht und im

Schreiben von der Reichsbetriebsgemeinschaft für das Uhrmacherhandwerk Richtlinien über Löhne betreffend zur Kenntnis genommen waren, erfreute uns Herr Gewerbelehrer Eßlinger mit einem halbstündigen Vortrag über die Bestimmungen und Gesetze der III. Verordnung zum Aufbau des Handwerks, welcher von allen dankbar aufgenommen wurde. Neben dem Fachzeichen für das Schaufenster ist nun auch ein Fachabzeichen aus Stoff für den Arbeitsmantel geschaffen und bestellt worden.

Endlich machte der Obermeister nach Ausführungen über die Schlichtungsmethode bei Streitigkeiten unter den Kollegen, unlauteren Wettbewerb, Handwerkschre und besseres Sichverstehen, und in diesem Sinne wird die Versammlung um 3 Uhr geschlossen. (VII/1471) I. A.: F.

Hamburg. Innungsversammlung am 14. Mai. Im festlich geschmückten Raum eröffnet der Obermeister, Kollege Hagt, um 8 $\frac{1}{2}$ Uhr die Versammlung, begrüßt die erschienenen Mitglieder und Damen und heißt besonders die Herren der Deutschen Arbeitsfront, Pg. Goldbach und Pg. Bandick, willkommen. Vor Eintritt in die Tagesordnung gibt der Obermeister die Namen der seit unserer letzten Zusammenkunft verstorbenen Kollegen bekannt; es sind dies die Kollegen Carolus Arnold, Johs. Carstens, Wilh. Gade, Adolf Gosch, Gustav Meyen und Carl Seule. Die Versammlung ehrt das Andenken der Verstorbenen durch Erheben von den Plätzen.

Es erfolgt die Lossprechung der Lehrlinge. Zehn Lehrlinge haben die Gehilfenprüfung bestanden, an die der Obermeister beherzigenswerte Worte richtet. Hierauf überreicht der Obermeister jedem Junggehilfen mit Handschlag sein Zeugnis. Der Gaufachgruppenwaller Pg. Bandick spricht nochmals den neugebackenen Gehilfen seine herzlichsten Glückwünsche aus.

Sodann erhält Pg. Goldbach von der Deutschen Arbeitsfront das Wort zu seinem Vortrag „Zweck und Ziele der Deutschen Arbeitsfront“. In einem groß angelegten, formvollendeten Vortrag legt der Vortragende die Struktur und die Wesensart dieser das ganze werktätige Volk umfassenden Organisation dar, die bei voller Auswirkung ein Segen für die Allgemeinheit sein wird. Reicher Beifall lohnt dem Redner. Der Obermeister dankt im Namen der Innung für die ausführlichen Darlegungen.

Zum nächsten Punkt der Tagesordnung fordert der Obermeister die Kollegen auf, sich zahlreich an der Reichstagung in Nürnberg zu beteiligen.

Herr Schwarzer teilt mit, daß zur bevorstehenden Reichshandwerkertagung in Frankfurt a. M. vom 15. bis 17. Juni zwei Sonderzüge zu dem billigen Fahrpreis von 10,70 RM für Hin- und Rückfahrt vorgesehen sind. Es ist Pflicht der Kollegen, geschlossen an dieser Veranstaltung teilzunehmen. Die für die Tagung herauskommende Plakette ist von jedem Kollegen während der Zeit zu tragen.